

Lernferien in den Osterferien (15.04.19 – 19.04.19)

Elena Smets, 9c

Meiner Meinung nach ist Lernferien eine unglückliche Wortwahl für das, woran ich in den ersten fünf Tagen der Osterferien teilgenommen habe. Natürlich habe ich etwas gelernt, aber ich hatte vor allem sehr viel Spaß und das aus den folgenden Gründen:

Wir, alle 20 Teilnehmer, waren alle aus NRW und 13-16 Jahre alt. In der Jugendherberge Brüggen diskutierten wir über das Thema Zeit auf physikalischer und psychologischer Ebene. Am ersten der fünf Tage haben wir in Gruppen von fünf Leuten mit Zitaten gearbeitet und sind nach dem Abendessen zu einem Escape Room gefahren. Nach dieser kurzen Zeit waren wir schon eingespielte Teams, was die weiteren Arbeitsphasen wesentlich vereinfacht hat. Am Dienstag war unser Thema Vergangenheit. Wir gingen in ein Seniorenheim und haben mit den Leuten dort über ihre Vergangenheit gesprochen. Außerdem standen eine Führung durch die historische Altstadt Brüggens und ein eigenes Improvisationstheater auf dem Plan. Am Mittwoch mit dem Thema „unsere Gegenwart“ hatten wir die Möglichkeit, mit Professoren über Zeit zu diskutieren und am Ende des Tages eine Art Reise in die Zukunft mittels Collagenarbeit zu machen. Für mich war der Donnerstag der interessante Tag, denn an diesem Tag ging es um unsere Zukunft. Wir diskutierten über Nachhaltigkeit, Artensterben, Energieverbrauch und die Verschmutzung der Meere. Am Nachmittag durften wir mit kommunalen Politikern über den Klimawandel, den Umweltschutz und Fridays for Future reden. Überraschenderweise gab es einige Ansichten, mit denen besonders wir Schüler uns identifizieren konnten. Wir haben dort auch Möglichkeiten kennengelernt, uns schon in so jungem Alter an der Politik zu beteiligen. Der letzte Tag war für die Präsentation der Wochenaufgabe vorgesehen. Wir sollten das Thema Zeit kreativ definieren und unsere Meinung dazu ausdrücken, hatten aber eine große individuelle Gestaltungsfreiheit. Die künstlerisch Begabten haben eigene Gemälde kreiert, manche haben ein Theaterstück eingeübt und ich habe mit einem Freund ein Lied umgeschrieben.

Insgesamt habe ich schon einiges über das Thema Zeit gelernt, aber was mir noch viel wichtiger ist: Dadurch, dass wir so viel Zeit miteinander verbracht haben und uns so gut verstanden haben, war das ganze Erlebnis noch viel schöner und ich habe Freunde gefunden, mit denen ich mich noch immer regelmäßig treffe, auch wenn die Distanz groß ist. Ich kann eine Teilnahme an den Lernferien also nur empfehlen und es hat sich für mich absolut gelohnt.

Elena Smets, 9c